



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

Infodienst Gesundheitsförderung

Nr. 6 / 2013



Mehrfachsendungen bitten wir zu entschuldigen

INHALT

Städte/Gemeinden/Kreise in Baden-Württemberg.....	3
• Stuttgart-Mönchfeld – Bürgerforum mit Zukunftswerkstatt zur Bewegungsförderung für ab 50-Jährige – „fit ab 50 in Mönchfeld“.....	3
• Neues aus der „Gesund aufwachsen und leben“ Kommune Rangendingen.....	4
• Seniorensport im Netzwerk	4
• Erste Gesundheitstage in Sulzfeld vom 28. bis 29. September 2013.....	5
Neues auf Landesebene	5
• Land will Versorgungsstrukturen für alte Menschen neu ausrichten	5
Neues auf Bundesebene	6
• Projekt „Zugewandert und geblieben“	6
• Demas - Schulung und Beratung für Angehörige von demenzerkrankten Menschen.....	6
• Qualitätscheck und Zertifizierung für Präventionskurse.....	6
• Nationale Gesundheitsstudie.....	7
Veröffentlichungen	7
• BZgA Expertise zur Lebenslage von Menschen im Alter zwischen 65 und 80 Jahren.....	7
• Broschüre „Förderung körperlicher Betätigung in sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen“ ...	7
• Broschüre „Gesund älter werden“	7
• Qualitätsinitiative NRW - neuer Leitfaden zur Selbstevaluation.....	8
• Beispiele wirksamer Maßnahmen der Primärprävention und Gesundheitsförderung.....	8
Ausschreibungen.....	8
• AOK Wettbewerb 2014 - Gesünder arbeiten mit App und Web.....	8
• Ideenwettbewerb: Kleine Helden! gesucht	8
• Paul Lechler-Preis 2014: Sport ohne Barrieren.....	9

Sonstiges	9
• Rahmenkonzept für ein gesünderes Europa.....	9
• Leben im Alter - Newsletter der Robert Bosch Stiftung.....	9
Termine	9
• bundesweit	9
• Baden-Württemberg	10
Impressum	11

Städte/Gemeinden/Kreise in Baden-Württemberg

Stuttgart-Mönchfeld – Bürgerforum mit Zukunftswerkstatt zur Bewegungsförderung für ab 50-Jährige – „fit ab 50 in Mönchfeld“

Im Rahmen der Gesundheitsdialoge werden im Land Baden-Württemberg auf verschiedenen Ebenen (Kreise, Städte und Gemeinden) fünf Pilotprojekte durchgeführt. Ein Pilotpartner ist die Stadt Stuttgart mit dem Stadtteil Mönchfeld. Das Amt für Sport und Bewegung hat gemeinsam mit dem Gesundheitsamt der Stadt Stuttgart ein Konzept entworfen, das durch intensive Einbeziehung der Mönchfelder Bürgerschaft, gesunde Bewegung der Zielgruppe 50plus sozialraumorientiert im Alltag verankern werden soll.

In Form eines zweitägigen Bürgerforums, am 14. und 15. Juni 2013, konnten die Mönchfelder Bürgerinnen und Bürger ab 50 Jahren in den Bereichen Gesundheit und Bewegung ihre Ideen einbringen. Weiterhin wurden spezifische Bedürfnisse erhoben und der Bedarf für neue Bewegungsangebote ermittelt. Die Erkenntnisse des Bürgerforums und die festgelegten Maßnahmen zur Aktivierung des Stadtteils, werden u.a. mittels Netzbildung der verantwortlichen Akteure im Stadtteil umgesetzt.

Um die Nachhaltigkeit aller Maßnahmen zu gewährleisten ist es vorgesehen, die bewährten Vorgehensweisen und Aktivitäten für die Sportentwicklung und Bewegungsförderung auch auf andere Stadtteile der Landeshauptstadt Stuttgart auszuweiten.

Der Gesundheitsdialog in Mönchfeld ist mit der Landesinitiative „Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg“ verknüpft und die Ergebnisse werden darüber hinaus in die Kommunale Gesundheitskonferenz der Landeshauptstadt Stuttgart mit einfließen.

Die Gesundheitsdialoge werden vom Sozialministerium Baden-Württemberg gefördert und vom Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg und der Universität Stuttgart unterstützt und fachlich begleitet. Erste Ergebnisse aus den insgesamt fünf Pilotgesundheitsdialogen werden bei der Landesgesundheitskonferenz am 2. Oktober 2013 vorgestellt. Anhand der Ergebnisse aus der Erprobungsphase soll die weitere Ausgestaltung des Gesundheitsdialogs in Baden-Württemberg entwickelt werden.

Kontakt: Sinika-Marie.Steinhilber@rps.bwl.de; Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg

Neues aus der „Gesund aufwachsen und leben“ Kommune Rangendingen

Ortsmitte wurde barrierefrei umgestaltet

Die aus Pflastersteinen bestehenden Gehwege wurden geebnet, auf den Straßen wurden farblich abgesetzte ebene Übergänge eingezogen, die über Bordsteinabsenkungen leicht erreicht werden können. Die Sitzgelegenheiten in der Ortsmitte wurden behindertengerecht gestaltet.

Auch der Zugang zum nahegelegenen Mehrgenerationen-/Gemeindehaus wurde behindertengerecht umgebaut.

Möglich wurden diese Baumaßnahmen durch die finanzielle Förderung im Rahmen des Programms „LEADER“. Leader ist ein Förderprogramm der EU und des Landes Baden-Württemberg (Abkürzung für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ oder Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft).

Mehrgenerationen-Gesundheits- und Bewegungspark ging an den Start

An zwei verschiedenen Standorten wurden in Rangendingen Outdoor-Fitnessgeräte aufgestellt. Zum einen wurden auf einer Wiese bei einem Kinderspielplatz Fitnessgeräte für Erwachsene aufgestellt. Der andere Standort wurde entlang einer beliebten Spaziergang- und Walking- bzw. Joggingstrecke gewählt. Diese laden nun mit neuen Bewegungsinseln zu weiterer sportlicher Betätigung ein. Die Geräte erfreuen sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt.

Eine Betriebssportgruppe hat die Geräte bereits in ihr Sportangebot aufgenommen. Ab 25.09.2013 bietet der örtliche Sportverein kostenlose Übungsstunden an den Geräten für Interessierte ab 60 Jahren unter fachlicher Anleitung an.

Diese Maßnahme wurde ebenfalls über das Programm „LEADER“ gefördert.

Brigitte Wild, Rangendingen

Seniorenport im Netzwerk

„Mobil und standfest den Alltag meistern“ um möglichst lange und mit hoher Lebensqualität auch im Alter zu Hause zu leben. Dies ist das Anliegen des Sportangebotes für Seniorinnen und Senioren der Sozialstation Südlicher Breisgau. Die Sozialstation hat je nach Ort unterschiedliche Partner. In Ballrechten-Dottingen ist es zum Beispiel der Sportverein. Dessen Ziel ist es, allen Altersgruppen vom Kinderturnen bis ins hohe Alter Bewegungsmöglichkeiten anzubieten. Viele Menschen sind zwar einen großen Teil ihres Lebens im Sportverein, einige hören jedoch irgendwann auf selbst aktiv zu sein und bleiben nur noch passives Mitglied. Das möchte man hier vermeiden.

Grundlage des Angebotes ist der Mix der Qualifikation der Kursleiterin. Sabine Tehrani verbindet die Qualifikation der Übungsleiterin mit einer Ausbildung zur Krankenschwester, sodass auch Menschen eingeladen sind, die bereits gesundheitlich beeinträchtigt sind, wie es oft im Alter vorkommt. In Kombination mit niederschwelliger medizinischer Betreuung hilft dieses spezielle Bewegungsprogramm mit altersbedingten Beeinträchtigungen besser zurecht zu kommen. Das Konzept beinhaltet monatlich stattfindende Gesundheitschecks - wie Blutdruck- und Blutzuckermessungen - die ermöglichen, dass Erkrankungen frühzeitig erkannt und dann auch behandelt werden. Es gilt aber genauso, die Beweglichkeit zu erhalten, Gleichgewicht und Körpergefühl zu trainieren, diverse Muskelgruppen zu kräftigen, Gedächtnis, Reaktionsfähigkeit und Koordination zu fördern.

Nähere Informationen: Sozialstation Südlicher Breisgau e.V., Am Alamannenfeld 14, Bad Krozingen, Tel. 07633-12219, Waltraud Kannen

Erste Gesundheitstage in Sulzfeld vom 28. bis 29. September 2013

Fachmesse mit Informationsständen, Vorträgen und Workshops

Seit August 2012 nimmt die Gemeinde Sulzfeld an der Initiative „Gesund aufwachsen und leben in Baden Württemberg“ teil.

Aus diesem Grund hat Sulzfeld mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 15. Januar das Jahr 2013 unter das Thema „Gesundheit“ gestellt. Vom 28. bis 29. September 2013 finden nun die ersten Sulzfelder Gesundheitstage in der Ravensburghalle statt. Diese beinhalten eine Messe mit Informationsständen, Workshops und Vorträgen, welche die verschiedensten Perspektiven darstellen. Regionale Unternehmen und Fachpersonen werden sich nicht nur präsentieren, sondern auch den Fragen der Besucher stellen. „Mit dem Fokus auf die Gesundheit in der ganzen Bandbreite möchten wir die Bevölkerung sensibilisieren, auf sich und ihren Körper zu hören. Bewegung, Ernährung, aber auch die richtigen Entscheidungen treffen für die persönliche Situation bei Alter und Krankheit sind Themen, die selten so kompakt beleuchtet werden“, erklärt Jürgen Bergsmann, Vorsitzender des Gewerbe- und Verkehrsvereins Sulzfeld.

Die Ausstellungstage laufen jeweils von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Nicht nur Sulzfelder Bürger, sondern auch alle anderen Interessierten aus der Umgebung sind zur Gesundheitsmesse eingeladen. Sie können sich über bereits bestehende Gesundheitsangebote in Sulzfeld und der Region informieren und vieles selbst ausprobieren.

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://www.sulzfeld.de/die-gemeinde/gesundheitsstage-vom-28-bis-29-september/>

Neues auf Landesebene

Land will Versorgungsstrukturen für alte Menschen neu ausrichten

Sozialministerin Katrin Altpeter appelliert an die Träger von geriatrischen Einrichtungen bei der Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen mitzuwirken. Den Grundsatz „Rehabilitation vor Pflege“ gelte es im Land konsequent umzusetzen.

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-will-versorgungsstrukturen-fuer-alte-menschen-neu-ausrichten/>

Neues auf Bundesebene

Projekt „Zugewandert und geblieben“

Das Bundesministerium für Gesundheit fördert das Gesundheitsprojekt „Zugewandert und geblieben“ des Deutschen Olympischen Sportbundes. Ziel ist es, ältere Migrantinnen und Migranten ab einem Alter von 60 Jahren zu mehr Bewegung und körperlicher Aktivität zu motivieren.

http://www.dosb.de/de/integration-durch-sport/aktuelles/detail/news/zugewandert_und_geblieben_bundesministerium_fuer_gesundheit_foerdert_ein_gesundheitsprojekt/

Demas - Schulung und Beratung für Angehörige von demenzerkrankten Menschen

Die Pflege und Betreuung eines demenzerkrankten Familienmitglieds ist eine verantwortungsvolle und oft auch belastende Aufgabe. „Demenz anders sehen“ wurde speziell für Personen entwickelt, die einen demenzerkrankten Angehörigen zu Hause betreuen.

Es handelt sich um ein zehnwöchiges, internetbasiertes Gruppenprogramm, das von erfahrenen Psychologen durchgeführt wird. Neben vielen Informationen und Tipps für den Pflegealltag bietet das Programm die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen Erfahrungen auszutauschen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie unter www.demenz-anders-sehen.de

Qualitätscheck und Zertifizierung für Präventionskurse

Ab 2014 werden Präventionskurse und Anbieter von Präventionskursen bundesweit zentral und kassenübergreifend auf Qualität überprüft.

Alle qualitätsgeprüften und zertifizierten Kurse in Deutschland aus verschiedenen Bereichen wie z.B. Bewegung, Ernährung und Suchtprävention werden in einer online-Datenbank aufgelistet, die über die jeweilige Internetseite der teilnehmenden Kassen aufgerufen werden kann. Versicherte können dann mithilfe dieser Datenbank kostenfrei aus einem großen und qualitätsgesicherten Kursbestand ihren individuellen Präventionskurs auswählen.

<http://www.bvpraevention.de/cms/index.asp?inst=bvpg&snr=9455>

Nationale Gesundheitsstudie

Ein Netzwerk deutscher Forschungseinrichtungen aus der Helmholtz-Gemeinschaft, den Universitäten, der Leibniz-Gemeinschaft und der Ressortforschung führen eine Langzeit-Bevölkerungsstudie mit 20 bis 69-Jährigen durch, um die Ursachen von Volkskrankheiten wie z.B. Herz-Kreislaufkrankungen, Krebs, Diabetes, Demenzerkrankungen und Infektionskrankheiten aufzuklären, Risikofaktoren zu identifizieren, Wege einer wirksamen Vorbeugung aufzuzeigen sowie Möglichkeiten der Früherkennung von Krankheiten zu identifizieren.

<http://www.nationale-kohorte.de/>

Veröffentlichungen

BZgA Expertise zur Lebenslage von Menschen im Alter zwischen 65 und 80 Jahren

Auf Grundlage aktueller Daten gibt die Expertise einen Überblick über die sozioökonomische Situation und die gesundheitliche Lage älterer Menschen. Zudem werden Themen wie Pflegebedürftigkeit, Freizeit und Wohnen angesprochen.

Die BZgA stellt mit dieser Publikation Akteurinnen und Akteure vor Ort eine spezifische Planungsgrundlage für Präventions- und Gesundheitsförderungsaktivitäten für älter werdende und alte Menschen zur Verfügung.

<http://www.bzga.de/infomaterialien/forschung-und-praxis-der-gesundheitsfoerderung/?idx=2247>

Broschüre „Förderung körperlicher Betätigung in sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen“

In dieser Broschüre werden u.a. Forschungsergebnisse aus Europa und anderen Teilen der Welt vorgestellt. Des Weiteren gibt die Broschüre eine Übersicht über und eine Analyse von Konzepten zur Bewegungsförderung aus verschiedenen Ländern.

http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0008/192896/Physical-activity-promotion-in-socially-disadvantaged-groups.-principles-for-action-Ger.pdf

Broschüre „Gesund älter werden“

Die BAGSO hat in dieser Broschüre Initiativen und Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität und der Gesundheit älterer Menschen zusammengestellt.

http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/2013/bagso_Broschuere_gesund-alt-werden_2013_2-auflage_barrierefrei_final.pdf

Qualitätsinitiative NRW - neuer Leitfaden zur Selbstevaluation

In der Gesundheitsförderung und Prävention rücken das Thema Evaluation immer stärker in den Fokus.

Projektverantwortliche stehen vor der Aufgabe, sich mit den Aspekten des Qualitätsmanagements auseinanderzusetzen. Das Landeszentrum NRW bietet mit dem Leitfaden zur Selbstevaluation Akteurinnen und Akteuren einen niederschweligen Einstieg in die Ergebnisevaluation.

http://www.lzg.gc.nrw.de/themen/Gesundheit_schuetzen/praevention/qualitaetsinitiative/evaluation/leitfaden_selbstevaluation/index.html

Beispiele wirksamer Maßnahmen der Primärprävention und Gesundheitsförderung

Im Auftrag der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. recherchierte das Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen im Zeitraum von 2000-2012 evidenzbasierte Beispiele guter Prävention und Gesundheitsförderung.

http://www.bvpraevention.de/bvpg/images/publikationen/bvpg_ipp%20recherchebericht_%20wirksame%20massnahmen%20der%20primaerpraevention%20und%20gesufoe.pdf

Ausschreibungen

AOK Wettbewerb 2014 - Gesünder arbeiten mit App und Web

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) hat in vielen Großunternehmen bereits einen festen Platz. Der Förderpreis sucht daher insbesondere Lösungen für kleine Unternehmen mit bis zu 50 Beschäftigten. Aufgrund geringer Betriebsgröße fehlen häufig personelle und zeitliche Ressourcen, um Maßnahmen der BGF zu etablieren. Hierfür werden nun innovative Ansätze gesucht, die sich noch in der Ideenphase befinden. Das beste Konzept erhält neben dem AOK-Leonardo auch Fördergelder durch das Bundesforschungsministerium von bis zu 200.000 Euro für die anschließende Umsetzung. Die Bewerbungsfrist endet am 15.11.2013.

Der AOK-Leonardo Praxispreis zeichnet bereits praxiserprobte Programme und Anwendungen aus, dafür lobt der AOK-Bundesverband Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro aus.

Der *AOK-Leonardo Förderpreis* prämiert innovative Ideen für Programme und Anwendungene, die noch nicht entwickelt wurden. Zur Realisierung der Ideen werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Fördermittel in Höhe von bis zu 200.000 Euro in Aussicht gestellt.

<http://www.aok-leonardo.de/>

Ideenwettbewerb: Kleine HeldeN! gesucht

Bis zum 30.11.2013 können sich Kindergärten und Kindertagesstätten zum Wettbewerb anmelden und Ideen zu den Themen gesunde Ernährung und/oder nachhaltige Mobilität einreichen.

<http://www.kleinehelden-bw.de/wettbewerb/ Wettbewerb.html>

Paul Lechler-Preis 2014: Sport ohne Barrieren

Der Paul Lechler-Preis 2014 legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung der Inklusion im sportlichen Feld vom Breiten-, Freizeit- und Schulsport.

Bewerbungsfrist ist der 5. November 2013.

<http://www.paul-lechler-stiftung.de/index.php?id=16>

Sonstiges

Rahmenkonzept für ein gesünderes Europa

Gesundheitliche Ungleichheit stellt ein bedeutendes Public Health-Problem dar. Der Europäische Gesundheitsbericht sowie das europäische Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ weisen darauf hin, wie die Politik auf wirksame und effiziente Weise auf die zukünftigen Herausforderungen reagieren kann.

<http://www.euro.who.int/de/what-we-do/data-and-evidence/european-health-report-2012>

http://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0017/170315/RC62wd09-NEW-Ger.pdf

Leben im Alter - Newsletter der Robert Bosch Stiftung

Vierteljährlich informiert der Newsletter der Robert Bosch Stiftung über Neuigkeiten, Ausschreibungen, Preise und Veranstaltungen zu den Programmen im Themenschwerpunkt „Leben im Alter“.

<https://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/40193.asp>

Termine

Wegen der Dokumentation von Veranstaltungen wenden Sie sich bitte direkt an die Veranstalter.

bundesweit

21.10. -

22.10.2013 Zugangswege zu Sport und Gesundheit für Frauen in schwierigen Lebenslagen
Erlangen

Veranstalter: Stadt Erlangen, BIG Projekt, BLSV, Integration durch Sport, ISS,
Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“

In Vorträgen und Workshops werden Beispiele guter Praxis vorgestellt und es sollen Anregungen sowie Handlungsempfehlungen für die tägliche Arbeit mit Frauen in schwierigen Lebenslagen mit auf den Weg gegeben werden.

http://fachtagung-zugangswege.de/wp-content/uploads/2013/02/2013-126-Fachtagung-6-Seiter_RZ.pdf

05.11.2013 16. Fachtagung "Gesundheitsförderung in der Kita 2013"
Bad Segeberg
Veranstalter: Landesvereinigung für Gesundheitsförderung
Schleswig-Holstein e. V. / Unfallkasse Nord

Schwerpunkt der Fachtagung: Gelebte Gemeinschaft - Aspekte zur inklusiven Arbeit
http://www.uk-nord.de/fileadmin/user_upload/pdf/seminare/UK_Nord_ft_gesundheitsfoerderung_2013_web.pdf

14.11. -

15.11.2013 Fachtagung „Praxis für Praktiker - Gesundheit weitergebracht“
Berlin
Veranstalter: Bundesverband Betriebliches Gesundheitsmanagement e. V.

Im Mittelpunkt steht ein hochwertiger Austausch über interessante Entwicklungen im Themenfeld Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Diskutiert werden praktische Lösungen zu lebensphasenbezogener Personalarbeit, zu BGM-Controlling und Kennzahlen, zur Integration von Gesundheit in Führungsprozesse sowie zu Setting-übergreifenden BGM-Ansätzen. Dazu kommt ein 360° Forum zu den Ansichten, Irrtümern und Lösungsansätzen in der Frage psychischer Gesundheit und Krankheit, sowie der Ermittlung von Gefährdungen.

http://www.bgm-bv.de/aktuelles/termine_bbgm.html

Baden-Württemberg

„Innovative Projekte in Seniorenarbeit und Pflege“ - 4 Fachtagungen für Baden-Württemberg

09. Oktober 2013 Tübingen
25. November 2013 Plochingen
11. Februar 2014 Ettlingen
25. März 2014 Radolfzell

Eine Initiative von Landkreistag, Städtetag und Gemeindetag Baden-Württemberg, gefördert durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg.

Die demographische Entwicklung bringt es mit sich, dass Seniorenarbeit und Pflege zu wichtigen gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben wurden und damit Kommunen, Einrichtungen und Initiativen vor neue Herausforderungen stellen. In Baden-Württemberg wurden und werden an vielen Orten originelle Ideen geboren und interessante Projekte entwickelt, die in ihrer Innovationskraft eine weite Verbreitung verdienen.

Angeregt durch die positive Resonanz auf die Tagungsreihen in den Jahren 2008 und 2011 veranstalten die Kommunalen Landesverbände mit finanzieller Unterstüt-

zung des Sozialministeriums Baden-Württemberg in diesem und im kommenden Jahr deshalb erneut eine Tagungsreihe, bei der innovative Projekte in der Seniorenarbeit und Pflege einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die vier Fachtagungen wenden sich an Interessierte aus Kommunalpolitik und Verwaltung, Fachkräfte aus Altenarbeit, Altenhilfe und Sozialplanung sowie bürgerschaftlich Engagierte und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Weitere Informationen zu den Terminen und zu den Themen der Veranstaltungsreihe sowie den aktuellen Flyer für das Jahr 2013/2014 zum Download finden Sie unter:

<http://www.landkreistag-bw.de/Seniorenarbeit.pdf>

- 15.10. 2013 Zweite Kommunale Gesundheitskonferenz-Tagung „Gesund älter werden“
Stuttgart
Veranstalter: Gesundheitsamt Stuttgart
Neben Vorträgen und Workshops rund um das Thema „Gesund älter werden“ dient die Zweite Kommunale Gesundheitskonferenz dem Austausch sowie der Vernetzung. Gemeinsam sollen Lösungen für die anstehenden Fragestellungen und Aufgaben zur gesundheitlichen Situation der älteren Bevölkerung in Stuttgart erarbeitet werden.

<http://www.stuttgart.de/gesundheitskonferenz>

Impressum

Unser „Infodienst Gesundheitsförderung“ erscheint alle zwei Monate. Wenn Sie über interessante Aktivitäten berichten oder auf eine Veranstaltung hinweisen möchten, bitten wir um Zusendung Ihres maximal ½ seitigen DIN A4 Beitrags.

Ref. 94 - Gesundheitsförderung, Prävention, Landesarzt für behinderte Menschen
Nordbahnhofstr. 135 · 70191 Stuttgart · Tel. 0711 904 39 410

Redaktion:

Bettina Huesmann, bettina.huesmann@rps.bwl.de

Barbara Leykamm, barbara.leykamm@rps.bwl.de

